



Wettbewerb FINANZBERATER DES JAHRES

Siegermentalität

Finanzberater des Jahres | Im Jahr 2004 verfehlte Wilfried Stubenrauch den Titel um Haaresbreite. Jetzt liegt er erneut auf Platz 1. Und diesmal will er gewinnen

VON RALF FERKEN

Das Rennen, das sich Andreas Leckelt, damals erst 29, und Wilfried Stubenrauch, heute 41, im Jahr 2004 lieferten, war an Dramatik kaum zu überbieten. Beide wollten den Titel: „Finanzberater des Jahres“. Erst am letzten Tag stand fest: Leckelt liegt hauchdünn vor Stubenrauch.

Derzeit belegt Stubenrauch erneut den 1. Rang. Der Wettbewerb endet indes erst am 15. Dezember. Noch kann viel passieren. Zumal bisher nur der Depottest bewertet wird – neben dem Wissenstest einer der beiden gleichwertigen Teildisziplinen beim Finanzberater-Contest, den Euro mit seinen Partnern ausrichtet.

Bislang ist Stubenrauch auf gutem Weg. Sein Depot hat der Vermögensberater aus Schortens bei Wilhelmshaven mit einer Handvoll Rentenfonds bestückt, die Genussscheine sowie Firmenbonds

guter und schlechter Bonität abdecken. Denn: „Als Lehman Brothers vor einem Jahr insolvent wurde, hat der Markt nicht nur bei Aktien, sondern auch bei Corporate und High-Yield-Bonds nach unten übertrieben“, erklärt der Chef der fikon Finanz-Konzepte. „Deshalb boten sich hier gute Chancen.“ Auch noch im Juni 2009, als der Wettbewerb startete.

Stubenrauch hat seither mehr als sechs Prozent verdient – und das bei lediglich vier Prozent Volatilität. Andere Teilnehmer erzielten ähnliche Wertzuwächse nur mit Kursausschlägen zwischen sieben und 15 Prozent.

Doch genau darum geht es beim Depottest: eine ordentliche Rendite zu erzielen, aber mit Weitblick, nicht mit dem Glück eines Hasardeurs. Aktien meidet Stubenrauch deshalb. „Ein Kurseinbruch wäre innerhalb der verbleibenden Zeit

schwer aufzuholen“, analysiert er. „Mittel- bis langfristig bieten Aktien allerdings gute Chancen“, urteilt der Berater.

Sieg bringt Renommée. Andreas Leckelt – Sieger des Jahres 2004 – denkt ähnlich: „Die expansive Geldpolitik stützt die Aktienkurse.“ Erst in zwölf Monaten werde es kritisch, meint der Berliner. Dann laufen etliche Konjunkturpakete der Regierungen aus.

An dem Wettbewerb nahm Leckelt nur einmal teil. „Der Sieg im Jahr 2004 hat unser Renommée enorm verstärkt“, bekennt der Vorstand der Laransa AG. Er brachte ihm etliche neue Kunden ein.

Seine Firma vermittelt Fonds mit Rabatt auf den Ausgabeaufschlag und betreut Kunden bei der Kapitalanlage. Darunter auch Fußballprofis, die er gegen Honorar berät. Das aber kostet Zeit. „Den



Andreas Leckelt, Chef der Laransa AG:
Der „Finanzberater des Jahres 2004“ berät heute unter anderem Fußballprofis



Wilfried Stubenrauch, Vermögensberater aus Schortens: Oft dabei, meist vorn. Derzeit ein Siegeraspirant



Kai-Werner Röhl, Robeco: Mitveranstalter, schätzt den hohen Qualitätsanspruch beim „Finanzberater des Jahres“

Depot- und Wissenstest neben der täglichen Arbeit ernsthaft zu betreiben, war nicht mehr möglich“, bedauert Leckelt.

Gewinner auch ohne Titel. Aussagen, die Kai-Werner Röhl vom Mitveranstalter Robeco gefallen. „Der Wettbewerb zum Finanzberater des Jahres wird zu Recht mit einem hohen Qualitätsanspruch verbunden“, sagt der 36-jährige deutsche Vertriebschef der niederländischen Fondsgesellschaft.

Fortune gehört dazu. Glück allein aber reicht keinem Teilnehmer für eine gute Platzierung. Was zählt, sind Fleiß und Können. „Guten Finanzberatern“, wirbt Röhl, „bietet der Wettbewerb daher ein ideales Forum, um sich öffentlich zu präsentieren.“

Bislang macht nicht nur Stubenrauch seinen Job hervorragend – übrigens zum wiederholten Mal. 2006 und 2008 schaffte der Norddeutsche jeweils den

Sprung unter die Top 50. Auf den weiteren Plätzen tummeln sich ebenfalls Siegeraspiranten.

Grämen ob der Mühe muss sich am Ende jedoch keiner. Auch wer knapp am

Titel „Finanzberater des Jahres“ vorbeischrämmt, gewinnt Ansehen und Kunden. Wilfried Stubenrauch weiß das. „Den 1. Platz will ich dennoch möglichst lange verteidigen“, sagt er.



Depotwertung Gekonnter Mix aus Rendite und Risiko – die aktuellen Top Ten unter 750 Teilnehmern

Teilnehmer	Firma, Ort	Depotwert in € *	Performance seit 15.6.09 (in %)	Volatilität seit 15.6.09 (in %)	Punkte Depotwertung **
Wilfried Stubenrauch	fikon Finanz-Konzepte, Schortens	106 597,64	6,6	4,0	50,00
Stefan Grommer	Plückthun Asset Mgmt., München	102 127,90	2,1	2,4	48,80
Susanne Woda	Commerzbank, Offenbach	102 312,20	2,3	2,5	48,56
André Bittner	Bittner & Cie. Finanzpl., Paderborn	104 220,46	4,2	3,6	48,38
Daniel Renner	HypoVereinsbank, Dresden	100 846,99	0,8	1,9	48,28
Albert Bitter	VZ VermögensZentrum, Frankfurt	100 846,99	0,8	1,9	48,28
Georg Heim	Raiffeisenbank, Lohr am Main	100 846,99	0,8	1,9	48,28
Claudia Bischof	Honorarberaterin, Neuenhagen	100 719,10	0,7	1,9	48,18
Tobias Strack	Vermögensberater, Wendelstein	100 866,95	0,9	2,0	48,11
Marcel Lingau	Guliver Finanzberatung, Berlin	101 588,05	1,6	2,4	48,09

* Stand 31.08.2009 ** maximal 50 Punkte aus Performance und Volatilität

Quelle: Jung, DMS & Cie

ANZEIGE

Aktuelle Rankings und mehr: www.finanzberaterdesjahres.de

Partner und Sponsoren:

ROBECO

JUNG, DMS & CIE.
ARTIENGESELLSCHAFT

EURO
Advisory Services

GOING PUBLIC!
AKADEMIE FÜR FINANZBERATUNG AG

biw
Institut für Wirtschaft und Wettbewerb

DAF
DEUTSCHES ANLEGER FERNSEHEN
www.safeger-fernsehen.de

AXA
Maßstäbe / neu definiert